

Inhalt

Ein „Musterländle“ mit Schönheitsfehlern 7

I. 1918–1933: Die Neuordnung der Macht

1. Die Gründung des Landes Vorarlberg 13
2. Der Kampf um den „Kanton Übrig“ 21
3. Dezentralisierte Macht 26
4. Machtlose Sozialdemokraten 28
5. Der Kampf um den 1. Mai 31
6. Die Kraft des Wassers zum Nutzen des Landes 34
7. Vom Bergbauerndorf zum Luxusressort 39

II. 1933–1945: Vom „Ständestaat“ zur NS-Herrschaft

1. Die Ohnmacht des Bundeskanzlers 42
2. Das Ende der Demokratie 48
3. Von Tätern, Opfern und Mitläufern 52
4. Hohenems wird „judenfrei“ 59
5. „Here is Austria!“ 65

III. 1945–1968: Der beschwerliche Weg zur Demokratie

1. Nazis, Wendehälse und andere „Demokraten“ 70
2. Die gescheiterte „Entsorgung“ der Vergangenheit 75
3. Den Herrgott im Nacken, den Altnazi im Vorzimmer 80
4. Zensur und Verbote für „Ethik, Sitte und Moral“ 84
5. Die Lawinenkatastrophe vereint 88
6. Die Profiteure wollen ihre Beute behalten 90
7. Erfolgsgeschichten und Startvorteile 92
8. Frauen im Landtag und ein neuer Landeshauptmann 97
9. Der Föderalismus erobert die Straße 99

IV. 1968–1995: Die konservative Moderne

1. Der kurze Sommer der Sozialdemokratie 104
2. „Flint“ lebt 107
3. Der Kampf um die Meinungsvielfalt 112
4. Von den „Randspielen“ ins Zentrum der Gesellschaft? 116
5. Umweltbewegung und Bürgerengagement 119
6. Vom Kuhstall in den Landtag 121
7. Der Niedergang der Textilindustrie 125
8. Die Macht der Kirche bröckelt 128
9. Die Wiederentdeckung der Geschichte 131

V. 1995–2011: Das globalisierte Ländle

1. Erfolgreicher Strukturwandel 134
2. Bildungs- und Integrationsprobleme 139
3. Europa, Österreich oder doch nur Vorarlberg? 142
4. Hegemonie ohne Ideologie? 145
5. Religion als Privatsache? 149
6. Herausforderungen für die Zukunft 151

Nachwort 156

Vorarlberg 1918–2011: Eine kurze Chronologie 160

Quellen 162

Weiterführende Literatur 163

Personen- und Ortsverzeichnis 169